

# **Bösi Geischer**

Lustspiel in einem Akt von Martin Willi

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

**Personen****3 m / 3 w**

Hans, genannt Johnny	Diener
Margrit Walter	Schlossbesitzerin
Fritz von Bergen	Tourist
Rosmarie von Bergen	seine Ehefrau
Sabrina von Bergen	deren Tochter
Gustavo	Taxifahrer

**Bühnenbild**

Heruntergekommenes Schloss Hubertus irgendwo in der Schweiz. Salon des Schloss Hubertus, der sich in einem üblen Zustand befindet. An den Wänden hängen einige Bilder von ehemaligen Rittern, Fürsten etc. Im Salon befindet

sich ein grosser Esstisch, sowie ein verstaubtes Sofa. Hinten ist der Haupteingang, rechts und links geht es in die Privaträume.

### **Inhalt**

Das Schloss Hubertus präsentiert sich völlig heruntergekommen und nur selten verirren sich Touristen an diesen nicht sehr einladenden Ort. Die Eigentümerin Margrit muss es wohl oder übel verkaufen, da sie längst nicht mehr für alle Reparaturen aufkommen kann.

Dieses Vorhaben stösst aber auf Ablehnung beim Diener Hans, genannt Johnny. Daher unternimmt er alles um die möglichen Käufer abzuwimmeln. Dies gelingt ihm auch bestens bis die Familie von Bergen das Schloss erwerben will. Diese entpuppen sich als äusserst standhaft und lassen sich nicht einschüchtern. So bleibt Johnny nichts anderes übrig, als sich zusammen mit seinem Freund Gustavo wieder einmal als bösen Geist zu verkleiden, um von Bergens abzuwimmeln. Dabei trifft Gustavo von Bergens Tochter Sabrina und verliebt sich Hals über Kopf in sie. Gelingt es Johnny trotzdem die Familie von Bergen zu vertreiben? Und welcher Geist macht nun plötzlich Johnny das Leben schwer?

## 1. Szene

*(Der Vorhang öffnet sich, das Publikum sieht wie Johnny auf dem Sofa liegt und offensichtlich schläft.)*

**Johnny:** *(schnarcht)*

**Margrit:** *(von links)* Herr Rüdüsüli, hallo, wo sind sie? *(sieht den schlafenden Johnny)* Was, jetzt schläft de Hallodri scho wieder? Und das am hellichte Tag. Das isch ja ned zum glaube! Wart nur, du Bürschtli. Du wirsch grad erläbe wo de Bartli de Moscht holt. *(ab nach rechts)*

**Johnny:** *(spricht im Schlaf)* Nei, ned no meh Wasser... Mini Spritzkanne isch scho voll...

**Margrit:** *(von rechts, mit einem Eimer Wasser)* Ned nomme dini Spritzkanne isch voll, sondern du au bald! *(giesst ihm das Wasser über den Kopf)*

**Johnny:** *(erwacht, schnappt nach Luft)* Hilfe, d Fүүrwehr isch da! *(wie der Blitz aufstehend)*

**Margrit:** Nei, ich bis nomme, de Racheängel Margrit.

**Johnny:** Jesses Gott Frau Walter, was machet sie dänn da? *(wischt sich mit einem Taschentuch das Wasser vom Kopf)*

**Margrit:** Es isch Samschtig Herr Rüdüsüli.

**Johnny:** Oh, das tuet aber weh.

**Margrit:** Was, s Wasser?

**Johnny:** Nei.

**Margrit:** Was dänn? Dass es hüt Samschtig isch und ich wie immer da bin um s Schloss unter d Lupe z neh?

**Johnny:** Nei, au ned.

**Margrit:** Ja aber was dänn soscht?

**Johnny:** Es tuet weh, dass sie mir immer no Herr Rüdüsüli säget, obwohl ich scho über driessig Jahr Diener da ufem Schloss Hubertus bin.

**Margrit:** *(zu sich selbst)* Das sind mindeschtens scho vierzig Jahr z viel.

**Johnny:** Wie bitte?

- Margrit:** Ich han gseit, dass das Wasser mich a die Ziit erinnert wo ich no Räbbärge gha han in Biel.
- Johnny:** Ja vo mir us.
- Margrit:** Jetzt holet sie en Lumpe i de Chochi und putzet da die Sauerei ufem Bode uf, es isch scho bald Zähni, d Familie Von Bergen chan jede Momänt da sii.
- Johnny:** (*ahnt Schlimmes*) Was für en Familie Von Bergen?
- Margrit:** D Familie Von Bergen isch en sehr riichi Familie us Züri, sie händ Inträsse das Schloss mit allem Drum und Dra z chaufe!
- Johnny:** Scho wieder?
- Margrit:** Was heisst da scho wieder?
- Johnny:** Das probieret sie doch scho sit Jahr und Tag. De alt Kaschte chaufft doch eh niemet. So en Dumme wärde sie nie finde. Da chönnt sie Gift druff neh.
- Margrit:** (*setzt sich an den Tisch*) Aber genau so en Dumme muess ich finde, soscht bin ich verlore.
- Johnny:** Ach was!
- Margrit:** Es isch wöckli so Johnny...
- Johnny:** (*unterbricht sie, strahlend*) Sie händ Johnny gseit!
- Margrit:** Das isch mir nomme so use grutscht.
- Johnny:** (*will auf sie zugehen*) Ich chönnt sie umarme!
- Margrit:** (*steht auf, weicht aus*) Machet sie bitte kei Dummheite! Bliebet sie bi Sinne!
- Johnny:** Sie händ rächt, ich bin ja ganz nass.
- Margrit:** Aber wie scho gseit, (*betont*) Herr Rüdüsüli, muess ich das Schloss unbedingt verkaufe. Ich dörf kei Ziit meh verlüüre. Mir stah s Wasser scho bis zum Hals.
- Johnny:** (*ironisch*) Mir au...
- Margrit:** Unterlönd sie die unnötige Zwöschebemerkige. Ich weiss bald nömme wie ich die unzählige Rächnige säll zahle, wo ich für Reparature a dem Schloss han.
- Johnny:** Machet sies doch so wie ich Frau Walter, mit Rächnige han ich überhaupt kei Problem.

- Margrit:** Warum dänn ned?
- Johnny:** Alli Rächtnige won ich öbe chomme tuen ich ine grosse Zöber. Jede Monet ziehn ich davo föif Stock wo s Vergnüege händ vo mir zahlt z werde.
- Margrit:** Und was machet sie mit de andere Rächtnige?
- Johnny:** Die händ leider Päch gha und wanderet als Verbrännigsmaterial i de Schlossofe.
- Margrit:** Aber dänn bechömet sie doch laufend Mahnige.
- Johnny:** Allerdings, erscht die letscht Woche hätt mir so en fräche ufdringliche Kärli gschriebe: „Dies ist die dritte und letzte Mahnung!“
- Margrit:** Und was händ sie gmacht?
- Johnny:** Ich han zrug gschriebe: „Gott sei Dank hört dieses Gestürm von ihnen endlich auf!“
- Margrit:** Ohje, bi ihne isch wörkli Hopfe und Malz verlore... Rüefet sie mich bitte wänn Von Bergens chömet. (*geht nach links, wendet sich nochmals*) Putzet sie bitte das Wasser uf und legget sie öppis anderes aa, sie gsähnd ja us wie en nasse Hund. (*ab nach links*)
- Johnny:** Wie en nasse Hund, pah... Und wer isch draa gschuld? Die blöde Von Bergens... Aber dene werd ich scho iheize. So wahr wie ich Johnny Rüdüsüli heisse... (*ab nach rechts, kommt kurze Zeit später mit einem Bodenlumpen zurück und reinigt mürrisch und widerwillig den Boden*) So, das langet. All zu suuber dörfs ned sii, soscht chaufet die Von Bergens das Schrottschloss am Änd glich no. Das wörd mir grad no fehle. (*ab nach rechts*)

## 2. Szene

(*Im Hintergrund ertönt mehrmals das Klingeln der Hausglocke. Später sind Fritz, Rosmarie und Sabrina zu hören, wie sie „Hallo“ etc. rufen.*)

- Fritz:** (*von hinten mit mehreren Koffern, total überladen*) Was isch au das für en Bruchbude?
- Rosmarie:** Es isch schinbar gar niemet da. Das isch jetzt allerdings sehr gspässig.

- Fritz:** Furchtbar, alles isch dräckig. (*schaut an die Wände*) D Bilder hanget au alli schief.
- Sabrina:** Also, ich finds da völlig megakrass (*springt mit einem Satz auf das Sofa, eine Staubfontäne steigt hoch*). Die händ wohl de Sandchaschte i de Polschtergruppe versteckt. (*hustet und steht wieder auf*)
- Fritz:** Furchtbar, chömet mir gönd wieder hei. (*will umkehren*)
- Rosmarie:** (*hält ihn zurück*) Du bliebst da! Mir sind da um das Schloss z besichtige und das machet mir au.
- Fritz:** Danke sehr, das wo ich bis jetzt gseh han langet mir vollkomme.
- Sabrina:** Aber Pap, jetzt gib doch dim Herz en Stoss. Du weisch doch, dass sich d Mam in Chopf gsetzt hätt, unbedingt und unter allne Umstände es Schloss z chaufe.
- Fritz:** Wie mängisch muess ich dir säge, du sällisch eus ned immer Pap und Mam säge, mir säget dir schliesslich au ned Sab.
- Sabrina:** Aber es isch doch so bequem.
- Rosmarie:** (*setzt sich majestätisch an den Esstisch*) Eus steht es Schloss zue, mir händ s Rächt dazue.
- Fritz:** S Rächt, pah. Nomme well mir es Von im Name händ häsch du s Gefühl mir siget öppis bessers und häbet blaus Bluet. (*stellt Koffer ab*)
- Rosmarie:** Ned mir händ es Von im Name sondern ich, du vergissisch immer wieder, dass du min Name agnoh häsch.
- Fritz:** Nei, das vergiss ich ganz sicher nie und nimmer. Mini Kollege erinneret mich mindeschtens jede Tag föif Mal dra.
- Sabrina:** Mam, Pap, höret uf striete!
- Fritz und Rosmarie:** Mir striete ned!
- Sabrina:** Ned? Aha! Dänn isch das also en neui Art vo Liebesspiel. Das muess ich au emal usprobiere.
- Rosmarie:** Du machsch überhaupt nüt, du bisch no viel z jung dazue, Sabrina. (*steht auf*)
- Sabrina:** (*bestimmt*) Mam, bitte, ich bin Zweiezwanzig.

**Rosmarie:** Ebe doch viel z jung.

**Fritz:** *(zu Rosmarie)* Dörf ich dich dra erinnere, dass du no einiges jünger gsii bisch wo mir...

**Rosmarie:** *(unterbricht ihn)* Es hätt gar nüt mitem Alter z tue. Ich meine viel meh die geischtigi Riifi. Ich bin viel läbeserfahrener und wältöffener gsii wo mir eus kännt händ.

**Sabrina:** Blablabla...

**Rosmarie:** *(resolut)* Sabrina!

**Sabrina:** Ich has bis da obe satt, immer wieder die gliiche Vorwürf vo dir z ghöre. Ich bin so wie ich bin und damit aus und fertig. *(will nach hinten weg)*

**Rosmarie:** Wo ane wotsch?

**Sabrina:** A die fröschi Luft, da inne stinkts nach Iibildig. *(ab nach hinten)*

**Rosmarie:** Das isch doch... Fritz, was seisch du da dazue?

**Fritz:** Du wotsch wörkli wösse was ich zu dem säge? Sit wänn inträssiert dich dänn mini Meinig zu irgend öppis?

**Rosmarie:** *(laut)* Trieb mich ned zum Wahnsinn Fritz von Bergen!

**Fritz:** *(noch lauter)* Das gaht gar ned, du bisch ja scho wahnsinnig!

### 3. Szene

**Margrit:** *(von links)* Was isch dänn da usse für en Krach?

**Rosmarie:** *(zuckersüss)* Oh Frau Walter, da sind sie ja äntlich. Mir händ sie scho vermisst.

**Margrit:** Grüezi mitenand... Isch dänn min Diener ned da?

**Fritz:** *(schaut sich um)* Nei, da isch niemet... *(sieht unter den Esstisch und das Sofa)* Ah doch, da han ich öppis gfonde.

**Margrit:** Wie bitte?

**Fritz:** Allerdings nomme Dräck, Staub, Spinne, Silberfischli, Källerassle, Kakerlake...

**Rosmarie:** Herr Fritz von Bergen!

**Margrit:** (*lacht gekünstelt*) Ich bin sicher, ihre Maa hätt sich nomme en chline Spass erlaubt.

**Rosmarie:** (*ironisch*) Natürlich, er isch en richtige chline Spassvogel. Er passt optimal zum Schloss Hubertus, als Hofnarr.

**Margrit:** Dänn chann er grad es Duo bilde mit mim Diener, das isch nämlich öppe de gliich.

**Rosmarie:** So, und wo isch jetzt de Diener? Ich wott ihn kännelerne. Immerhin bin ich sini neu Herrin.

**Fritz:** Das staht aber no nienet gschriebe.

**Margrit:** Nur en Momänt. (*geht nach rechts, öffnet die Türe, ruft hinaus*) Herr Rüdüsüli!

**Fritz und Rosmarie:** Rüdüsüli?

**Margrit:** (*entschuldigend*) Ja, leider.

**Rosmarie:** Also das gaht ned, das isch vollkomme unmöglich.

**Margrit:** (*versteht sie nicht*) Aber...

**Rosmarie:** Mir chönnt doch niemals en Diener ha wo Rüdüsüli heisst. Das isch ned standesgemäss.

**Fritz:** (*lacht in sich hinein*)

**Rosmarie:** Fritz von Bergen, hör uf lache!

**Fritz:** (*räuspert sich*)

**Rosmarie:** (*zu Margrit*) Sie händ gseit, dass mir de Diener als Arbeiter müend überneh wänn ich das Schloss chaufe.

**Fritz:** Mir!

**Rosmarie:** Was?

**Fritz:** Wänn mir das Schloss chaufet, ned wänn du das Schloss chaufsch. Immerhin...

**Rosmarie:** (*unterbricht ihn*) Halt jetzt äntlich dis Muel zue! Das isch doch ned zum glaube!

**Fritz:** (*setzt sich beleidigt*)

**Rosmarie:** Das sind doch unwichtig Details. (*zu Margrit*) Wie scho gseit Frau Walter, sie händ eus ned gseit, dass de Diener Rüdüsüli heisst. Das änderet natürlich einiges. Ich glaub chuum, dass ich de Diener witer chan beschäftige...

**Margrit:** De Name mag ja echli ussergewöhnlich sii, das gib ich gern zue. Aber de Herr Rüdüsüli isch en sehr treui Seel. Sie wärdet ihn bestimmt sofort i ihres Herz schliesse.

**Rosmarie:** Das chann ich mir bim beschte Wille ned vorstelle...  
(*denkt nach*) Und überhaupt: Wie gseht dänn de us, wänn er scho Rüdüsüli heisst?

#### 4. Szene

**Johnny:** (*von rechts in alten fast knielangen Badehosen und einem Trägershirt*) Sie händ mir grüeft Madame?

**Rosmarie:** (*erschrickt*) Wer... Was... Isch das?

**Margrit:** (*zwischen entsetzen und entschuldigen*) Ja, das isch de Schlossdiener Hans Rüdüsüli.

**Johnny:** (*zu Rosmarie*) Küss die Hand Majestät. (*will auf die Knie*)

**Rosmarie:** Bliebet sie mir vom Liib, sie Unghüür!

**Margrit:** (*zu Johnny*) Herr Rüdüsüli, was säll das?

**Johnny:** Ich han die neu Schlossherrin nur standesgemäss mitemene Handkuss welle begrüesse.

**Fritz:** (*ungläubig lachend, inzwischen aufgestanden*) I de Badhose? Sehr originell!

**Johnny:** Es isch leider eso, dass ich vor churzem da i dem königliche Salon en Duschi han müesse über mich lah ergah. So han ich dänkt, dass d Badhose de passendi Azug isch für en witeri Duschi. Meh cha ja nie wösse. Sie kännet sicher das berühmte Zitat: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste.

**Margrit:** (*resolut*) Herr Rüdüsüli, jetzt göhnd sie sofort i ihres Zimmer und legget en aständigi Chleidig aa.

**Johnny:** Wie sie meinet... (*will gehen, wendet sich nochmals*) Händ die Dame und de Herr bereits Bekanntschaft gmacht mitem rasselde August und em röchelnde Hieronymus?

**Fritz und Rosmarie:** Wie?

**Margrit:** (*bestimmend*) Herr Rüdüsüli!

- Rosmarie:** Wer säll dänn das sie, de rasselndi August und de röchelndi Hieronymus?
- Johnny:** De rasselndi August und de röchelndi Hieronymus sind eusi zwei härzige Schlossgeischer!
- Fritz:** Was?
- Rosmarie:** Schlossgeischer? Das isch ja... Also vo dem händ sie eus au nüt gseit Frau Walter.
- Margrit:** (*will etwas sagen*)
- Johnny:** Das glaub ich gern. De rasselndi August isch en furchtbare Gsell. Er hätt scho sehr viel Lüüt i de Wahnsinn oder sogar i de Tod triebe. Und de röchelndi Hieronymus... (*erschrickt selbst*) Nei, furchtbar, ich chann ihne das ned säge.
- Rosmarie:** (*schreit*)
- Johnny:** (*schaut Rosmarie tief in die Augen*) Ich fürchte, dass sie s nächscte Opfer vo eusne Schlossgeischer werde.
- Rosmarie:** (*ängstlich*) Fritz...
- Fritz:** (*nimmt sie in die Arme*) Nur kei Angscht mini Rosmarie, ich bin ja bi dir.
- Margrit:** So Herr Rüdüsüli, mir händ gnueg ghört vo ihrne Räubergschichte. Göhnd sie sich jetzt gah umzieh.
- Johnny:** Ganz wie sie wünschet Madame... (*geht, dreht sich nochmals um*) Aber dänket sie draa, wänn sie de kalti und röchelndi Atem vom Hieronymus im Nacke gspüre...
- Margrit:** (*resolut*) Herr Rüdüsüli!
- Johnny:** Ich han sie gwarnt. (*ab nach rechts*)

## 5. Szene

- Rosmarie:** Ich muess also scho säge Frau Walter, dass ich uf so öppis ned gfasst gsii bin. Ich bin ganz durenand. Ich weiss gar ned was ich säge säll, mir fehlet d Wort.
- Fritz:** Das isch ja ganz öppis Neus.
- Rosmarie:** Schwieg!
- ETC ETC**